

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Siebenundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

“Am Anfang der Schöpfung hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen.” (u 6)

Gen. 2,18-24; Hebr. 2,9-11; Mk 10,2-16



Wandteppich: Die Schöpfung

Autor: unbekannt, ca. 1097

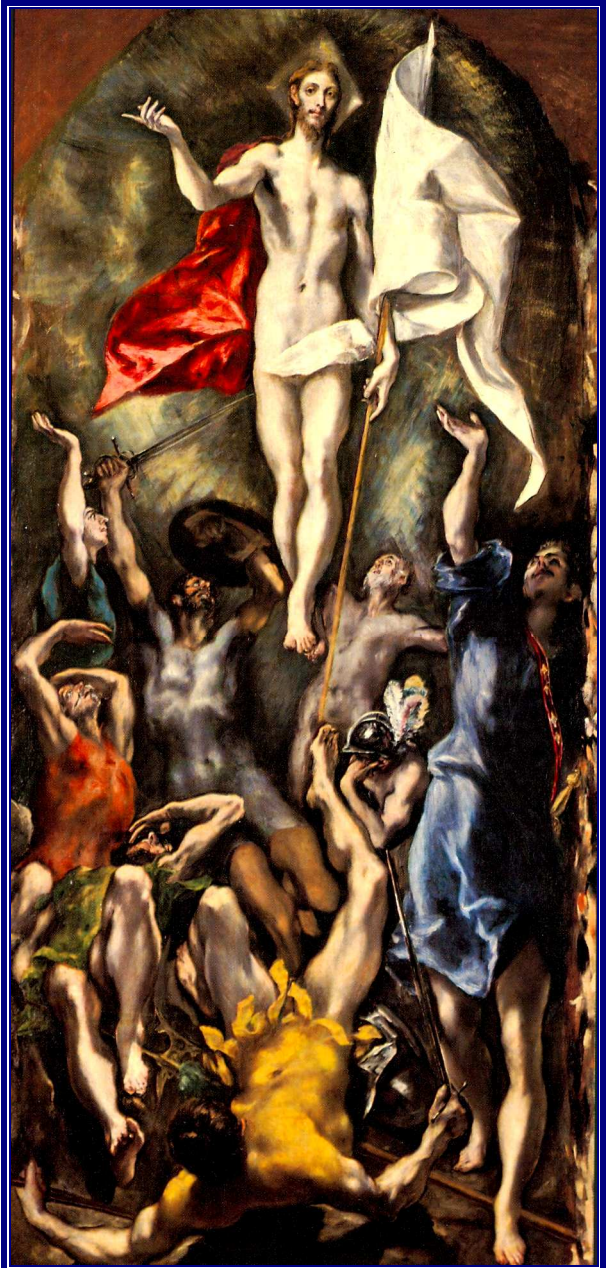
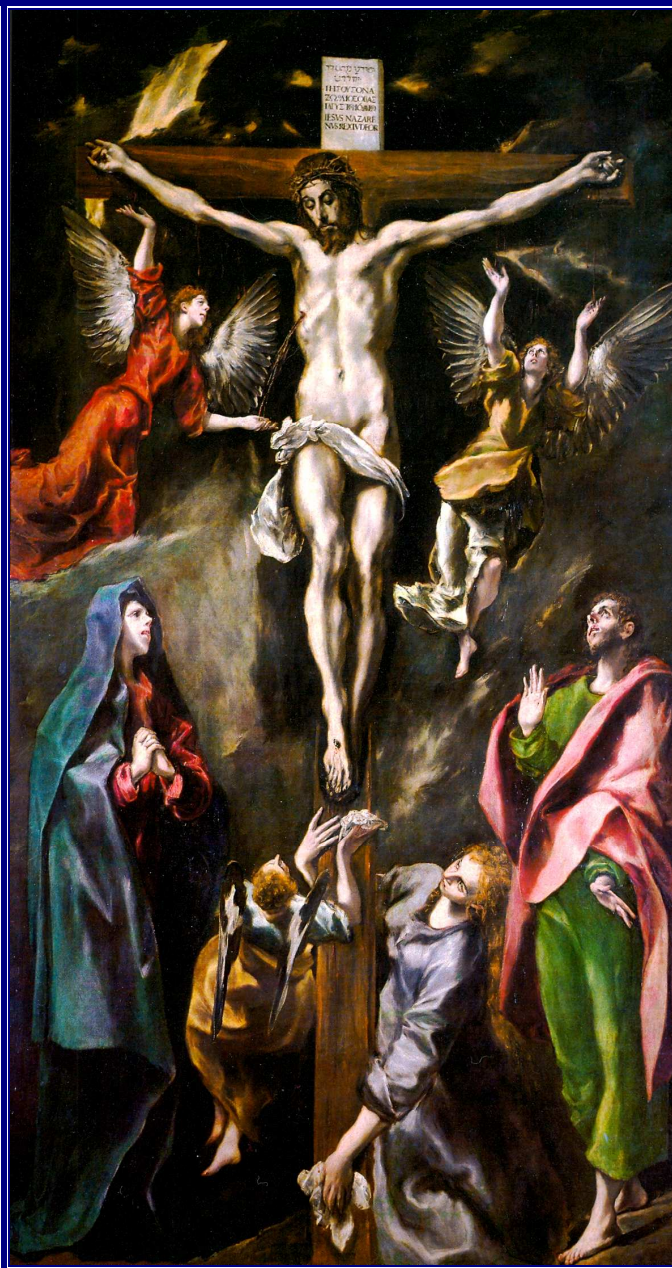
Kathedrale von Gerona. Spanien.



Erschaffung von Adam und Eva

Genesis-Kuppel, Mosaik. 1200-1300

San Marcos, Venedig. Italien



Tod und Auferstehung Jesu

Autor: Domenico Theotocopulos, El Greco, XVI. Jahrh.

Museo del Prado. Madrid



Laßt die Kinder zu mir kommen

Autor: Eginio Weinert, XX. Jahrh.

Köln

“Die Schöpfung im reinen Naturzustand hat nie existiert: Immer war sie die Schöpfung Gottes. Und der Mensch, seit wir von ihm wissen, war nie allein; immer waren es Mann und Frau, einander zur Hilfe und zur Freude gegeben - von ihrem Schöpfer. Nicht von der Erde her und nicht vom Tier her kann der Mensch sich selber wirklich verstehen. Er ist Gottes liebendes Wort in die geschaffene Welt hinein. Nur- was ist daraus geworden?”

“Von allen Geschöpfen der Erde ist nur die Frau für den Mann eine „Hilfe, die ihm entspricht“. Beide sind füreinander geschaffen und brauchen einander. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist stärker als jede andere menschliche Bindung und ist ihrer Natur nach für jeden Menschen einmalig. Die Einheit und Unauflöslichkeit der Ehe ergeben sich daraus als Folgerungen.”

“Das Gesetz des Mose bestimmte, dass der Mann, wenn er sich von seiner Frau trennen will; ihr eine Scheidungsurkunde aushändigen muss. Jesus betrachtet die Möglichkeit der Ehescheidung als ein Zugeständnis; er begnügt sich nicht mit der Auskunft über das gesetzlich Erlaubte, sondern fragt nach dem sittlich Gebotenen. Dieses aber ergibt sich aus der Schöpfungsordnung selbst. Gott hat Mann und Frau als Partner einer personalen (nicht nur geschlechtlichen) Gemeinschaft geschaffen, die ihrer Natur nach unantastbar ist. - Der Schlussteil dieses Evangeliums ist ein weiteres Stück Jüngerbelehrung. Wie in der Bergpredigt den Armen, so spricht Jesus hier das Reich Gottes den Kindern zu: denen, die keine Leistung aufweisen und nur ihre leeren Hände hinhalten können.”

SchOTT - Messbuch

Misal Schott

Benediktinerabtei Beuron

www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es